

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 32

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauer Donnerwetter

Rolf Mauch ist ein bekannter Nationalrat. Am Tag der Wahl von Kaspar Villiger in den Bundesrat versagte die Weckuhr im Schweizerhof. Seither kennt ihn die ganze Schweiz: Mauch kam zu spät, und es gab ein Donnerwetter. Bei der Aargauischen Handelskammer hingegen muss er bald nicht mehr kommen. Er tritt dort nämlich zurück. Dieses Ereignis war für die NZZ wohl ein derart freudiges, dass die Gazette seinen Rücktritt gleich in zwei verschiedenen Ausgaben, am 26. und 27. Juli, meldete. Hat hier wohl Rudolf Rohr vom Redressement National, der Aargauer, von ferne seine Feder geschwungen, in der Hoffnung, Mauch möge doch bald auch noch als Nationalrat zurücktreten?

Reiseziel Amerika

Interessant ist die rege Besuchsdiplomatie, die Mitglieder der Landesregierung zurzeit in den USA entfalten. Delamuraz war bei Bush, Ogi schaute sich McDonnel Douglas an, die Herstellerin der F18. Wollten die Herren ausloten, ob nicht doch noch ein Rabatt für die F18 herauszuschinden wäre? Wohl kaum. Sie gedachten bloss zu dokumentieren, dass sie zu den wenigen gehören,



die als Ausländer in den Vereinigten Staaten noch nicht mit Kurt Waldheim auf der Watchlist stehen. Dort hat es nämlich bereits über 350 000 Namen! China ist Nummer eins mit 106 000, die BRD steht auf Platz 8 mit gegen 15 000 Eintragungen. Da ist es doch für jeden Magistraten ein Erfolgserlebnis besonderer Güte, am Flughafen nicht abgeschoben zu werden.

Aufmarsch der Gestrigens

Auch um die CVP ist es ausserordentlich schlecht bestellt. Seit ihre beiden grossen Stärken, Arnold Koller und Flavio Cotti, im Bundesrat sitzen, gähnt die Fraktion durch intellektuelle Leere. In der Studiengruppe Gentechnologie, ein Thema der Zukunft wie kaum ein zweites, gelang es nicht, gegenwärtige Parlamentarier zu finden. Die Präsentation erfolgte durch alt Nationalrat

Alfons Müller-Marzohl als Präsident und alt Nationalrat Hugo Wick aus Basel. Lisette bleibt nur die Frage: Wann kehrt Kurt Furgler zurück?

Neuer Name für die Swissair

Probleme hat es, unser Flaggschiff der Lüfte: die Swissair. Die Verkehrszunahmen liegen hinter den Erwartungen, Kostensteigerungen aber sind unausweichlich: Rote Zahlen künden sich an. Jetzt hat Swissair-Boss Armin Baltensweiler die Flucht nach vorn ergriffen. McKinsey soll die Firma jetzt durchleuchten. Auch Entlassungen können nicht ausgeschlossen werden. Von der Swissair zur Schwitz-Air dürfte es also gehen.

Bonner Sommertheater auf Schweizer Bühne

Die Inntalautobahn ist defekt, München er sucht Bonn, bei Bern einen 40-Tonnen-Korridor zu fordern, und das geschieht auch. Ein klarer Fall einer diplomatischen Demarche? Mitnichten! Bonn versuchte nämlich durch Verzögerungen hartnäckig, das Münchner Begehren zu torpedieren. München hat offenbar nach entsprechenden Meldungen in Lokalradios hinter den Kulissen nochmals tüchtig Dampf aufgesetzt. Nützen wird es nichts: Die Schweiz will ohnehin nicht.

SP-Hundstagebrummel

Jetzt hat die Sommerhitze auch die Sozialdemokraten erwischt. Der noch Partnerin im Bundesrat fiel nämlich zum Thema Volkszählung eine Idee ein, die es tatsächlich in sich hat: Alle Zählbögen seien direkt in Bern einzureichen. Denn die Schwachstelle im Datenschutz liege auf Gemeindeebene. Wer macht jetzt blos den Sozis klar, dass die Bundesanwaltschaft mit ihrer Fichenaffäre auf Bundes- und nicht auf Gemeindeebene liegt!

Lisette Chlämmerli

REKLAME

Kohldampf auf Schweizer Strassen

VERSTOPFUNG?

Zuverlässig wirken
Nattermann
Abführtees und -kapseln.
Natürlich mit
pflanzlichen Wirkstoffen.

NATTERMANN
In Apotheken und Drogerien.